

Thanksgiving 2018 – Erntedank für ein gutes SSG-Jahr

SSG-Präsidentin, Generalkonsulin und Chief of Staff

über Freundschaft und transatlantische Partnerschaft

Luftbrückenstipendium – Fördern im Zeichen der Dankbarkeit

Am 19. November im Hotel InterContinental Frankfurt war Thanksgiving Dinner, ein Dankesfest für „ein gutes 2018“ und ein „Welcome beyond politics“ zum amerikanischsten aller Feste im Jahr, so Präsidentin Dr. Ingrid Gräfin zu Solms-Wildenfels in ihrer Begrüßungsrede.

-scha - Wer annahm, es sei kaum Anlass zur Dankbarkeit für das, was sich im schwierigen Jahr 2018 ereignet hatte, wurde von der SSG-Präsidentin eines Besseren erinnert. Dr. Ingrid Gräfin zu Solms-Wildenfels ließ im weiten Blick ihrer Begrüßungsrede erkennen, dass Dankbarkeit allein der Tatsache gebührt, wie kontinuierlich die Steuben-Schurz-Gesellschaft nach ihrem Neubeginn 1948 bis in dieses Jahr hinein als „Freundschaftsgesellschaft“ auch in „widrigen Zeiten“ nach innen und nach außen wirken konnte.

Und zum Dank für die Ernte des Jahres gehöre auch, dass die Deutschen – nach dem Krieg aus „dem Dunkel“ gekommen – bis heute in einem Land „des Friedens, der Freiheit und der Würde“ leben. Wie kein anderes Land der Erde, so zu Solms, haben die Amerikaner uns „zu unserer heutigen Stabilität und Stärke verholfen“.

Ihre Festrede eröffnete Generalkonsulin Patricia Lacina mit Dank dafür, dass sie Thanksgiving als Fest, „das Familien an einen Tisch“ bringe, heute nun „in der Gesellschaft der deutsch-amerikanischen Familie“ feiern könne.

Thanksgiving-Dinner 2018
Luftbrücken-Stipendium
Thanksgiving bei SSG-Magdeburg
Spielregeln gesellschaftlich
Culture-Frauenwahlrecht
Knoxville-Stammtisch
Neue Mitglieder
Termine



So war es der Präsidentin willkommenster Anlass, die Ernte des Jahres an den Namen all jener „und es waren nicht wenige“, wie sie sagte, festzumachen, die im Engagement und „mit Rat und Tat“ ganz nach dem Motto der Gesellschaft mitwirken: „Stability and Friendship“ in den deutsch-amerikanischen Beziehungen zu erhalten und zu festigen. Ausdrücklich nannte die Präsidentin Mitglieder aus Vorstand, Präsidium, aus den Gruppen, in den Programmen und Projekten, in den Vernetzungen zu anderen Gesellschaften, in den Unterstützern und Sponsoren. Dank gelte freilich auch allen SSG-Mitgliedern, ausdrücklich auch den neuen dieses Jahres, die sich zur Mitgliedschaft entschlossen haben und „Flagge zeigen“ in schwierigen politischen Zeiten.



Mit Blick auf 70 Jahre deutsch-amerikanischer Beziehungen „side-by-side“ durch Zeiten des „Cold War“ hindurch sehe sich Amerika weiterhin im „commitment to NATO“, und im Bestreben „to protect freedom“, „to concentrate on security“ und „to bring alliance into future“.

Unter den zahlreichen Gästen an festlich gedeckten Tischen: U.S.-Generalkonsulin Patricia Lacina, Festrednerin des Abends zum Thema „Thanksgiving und die deutsch-amerikanische Freundschaft“, Brigadegeneral Hartmut H. Renk, von ihm folgte ein Grußwort als neuer Chief of Staff U.S. Army Europe, Dr. Jürgen Richter, SSG-Mitglied und Vorsitzender der Frankfurt-Philadelphia-Gesellschaft, Dr. Gerhard Wiesinger vom U.S.-Generalkonsulat, Thomas Leiser, SSG-Mitglied und AGBC-Vice President Frankfurt, Klaus Klipp, Magistratspräsident und Vorsitzender der Europa-Union.

(Fotos M.F. Jung)

(Fortsetzung nächste Seite)

Fortsetzung S. 1: Thanksgiving-Dinner

Generalkonsulin Patricia Lacina ergänzte, dass es für eine freundschaftliche Beziehung einer Politik bedarf: offen und „honest“, dass „strength“ erforderlich sei, ein erhöhtes „defense spending“ von Deutschland gefordert werde, um auch militärisch „security, peace, stability, freedom“ gewährleisten und den globalen Bedrohungen begegnen zu können. Amerika sehe Deutschland als „like-minded partner“.

Nach Erläuterungen in kritischer Sicht Amerikas zu befürchteten Abhängigkeiten Deutschlands in den wirtschaftlichen Beziehungen zu Russland und China schloss die Generalkonsulin ihre spannenden Ausführungen im festen WunschaufErfolgungemeinsamentransatlantischen Zielen mit einem „Let's celebrate tonight's dinner and a Happy Thanksgiving!“.

Das Grußwort von Brigadegeneral Hartmut Renk war für die Gäste wie gerufen, an das konkret Historische erinnert zu



werden mit dem recht überraschenden Detail, dass bereits nach dem ersten Weltkrieg amerikanisches Militär darauf Einfluss nahm, dass Burg Ehrenbreitstein bei Koblenz entgegen Versailler Vertrag nicht geschleift wurde.

Mit Renks Dank dafür, unter Freunden deutsch-amerikanischer Freundschaft zu sein, nannte er auch historische Einzelheiten zur Luftbrücke als „Symbol großer Verbundenheit mit den USA“, bei der es gelte, „auf beiden Seiten“ diese Freundschaft zu pflegen.

Festliches Thanksgiving Dinner auch bei SSG-Magdeburg



-scha- Mitglieder, Freunde, Gäste der Steuben-Schurz-Gesellschaft Magdeburg e.V. waren auch 2018 ins Maritim Magdeburg geladen. Zugleich war die Feier schöner Anlass, den in Magdeburg studierenden jungen Amerikanern, die am Thanksgiving-Day, als dem „amerikanischsten Fest“ nicht bei ihrer Familie sein konnten „eine heimatliche Freude zu bereiten“, so der Vorsitzende Stephen Gerhard Stehli (2. v. rechts).

Als Ehrengast hob SSG-Präsidentin, Dr. Ingrid Gräfin zu Solms-Wildenfels (2. v.links), in ihrem Grußwort hervor, wie sehr diese Festtradition auch ein Symbol der Gemeinsamkeit innerhalb der Steuben-Schurz-Gesellschaft sei.

Gerade auch in der Einbindung der Jugend trage die Gesellschaft zur Festigung deutsch-amerikanischer Verbundenheit bei.

Die Festrede von Konsulin Emily Norris (Mitte) vom Generalkonsulat Leipzig drückte Zuversicht aus, dass die deutsch-amerikanische Freundschaft auch in schwierigen Zeiten fortbestehen werde.

400 Jahre gemeinsamer Geschichte, eine große deutschstämmige Bevölkerung in den USA, so Konsulin Norris, 70 Jahre transatlantische Partnerschaft zwischen den beiden Völkern, das sei weiterhin Verpflichtung beider Seiten für ein Zusammenwirken in Freundschaft.

Die deutsch-amerikanische Freundschaft sei ein Pfeiler in der transatlantischen Partnerschaft. Dieses Fest sei ein Symbol dafür und als Gast dabei zu sein eine große Freude. Glücklicherweise waren auch Vorstandsmitglieder Sören Wilmerstaedt (links) und Arne Ehrh (rechts).

Vergabe des Luftbrückenstipendiums

3000 kg Nutzlast, 1200 PS, 346 km/h, 800 km Reichweite, eine Douglas: Flugzeuge dieser Bauart waren 1948/49 im Einsatz zur Versorgung von zwei Millionen Berlinern mit überlebenswichtigen Gütern.

Dies hörten die Gäste als Einstieg in den Bericht von Dr. Katharina Stüber, der Beauftragten für das Luftbrückenstipendium, die leider nicht anwesend sein konnte. Für sie übernahm es die stellvertretende Präsidentin Claudia Pörings (im Bild), den Bericht den Gästen vorzustellen. Die jährliche Vergabe des Stipendiums, nun zum 29. Mal, sei der Dank für die während der Luftbrücke und die weiteren 70 Jahre bewiesene Zuverlässigkeit der Amerikaner.



In diesem Jahr ist es Elizabeth Ransone, die das Stipendium erhält. Im Rahmen ihrer Forschungsarbeit an einer amerikanischen Universität unterstützt sie das Stipendium bei der Weiterführung ihrer Studien bei Prof. Helge Bode an der Goethe-Universität Frankfurt. Ransone zeichne sich aus durch hervorragende Nachweise ihrer Forschungskompetenz, starke Motivation und gesellschaftliches Engagement.



Der lebhafteste und herzlichste Dank von Elizabeth Ransone erfreute die Gäste, die von ihr erfuhren, dass sie den B.A.-Abschluss im Fach Biologie am William & Mary-College in Williamsburg, Virginia und im Fachbereich Biowissenschaften in Frankfurt „Bacteria and Antibiotics“ zum Thema habe. „I appreciate what you have done for me“. Sie habe viel gelernt, nicht zuletzt über die deutsche Sprache, mit „lots of fun“, darunter deutsche Redeweisen und gibt sogleich ein Beispiel, dass sie nun wisse „wie der Hase läuft“.

Wort der Präsidentin

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitglieder!

Heute möchte ich Ihnen eine Neuigkeit mitteilen, die die Wenigsten von Ihnen überraschen wird! Im 15. Jahr meiner Präsidenschaft möchte ich nicht mehr für das nächste Biennium kandidieren und habe auch einen sehr würdigen Nachfolger gefunden!

Dr. Johannes Beermann, Vorstandsmitglied der Deutschen Bundesbank, hat sich bereit erklärt, dieses Amt zu übernehmen! Dies ist nicht nur für mich, sondern sicher für die gesamte Gesellschaft eine große Freude! In ihm finden wir eine noch voll im Berufsleben stehende, sehr kompetente



und ausgewiesene Führungspersönlichkeit, die willens ist, sich für die deutsch-amerikanischen Belange in der ältesten deutsch-amerikanischen Freundschaftsorganisation der Bundesrepublik Deutschland mit voller Kraft einzusetzen. Sein großartiges Curriculum Vitae ist ein Beleg für seine Fähigkeiten.

Die Wahl wird am 27.3.2019 anlässlich der Generalversammlung stattfinden.

Zuletzt möchte ich jetzt schon alle Mitglieder der Gesellschaft bitten, das mir so reichlich zugestandene Vertrauen und die großartige Hilfsbereitschaft und Unterstützung, die ich erfahren habe, auch meinem Nachfolger zu geben! „Zu neuen Ufern lockt ein neuer Tag!“ Lassen Sie uns mit diesem Goethezitat das neue Jahr 2019 freudig beginnen!

In auch weiterhin herzlicher Verbundenheit

Ingrid Gräfin zu Solms-Wildenfels
Dr. Ingrid Gräfin zu Solms-Wildenfels

René Scholz über Spielregeln und Verhaltensökonomie Seminar-Feeling im ECOS-Office-Center

-scha- Eine anregungsreiche Stunde über Spielregeln und was passiert, wenn sie gebrochen werden: das lehrte den Teilnehmern der Vortrag von René Scholz, SSG-Mitglied, Personality Manager (die-spielregeln.de) und Unternehmensberater. In anschaulichen, auch verblüffenden Lehrbeispielen wusste er klarzumachen, Spielregeln durchziehen das ganze gesellschaftliche Leben. „Wer sie bricht, versagt und verliert“, so René Scholz als eines der „basics“ seines Konzepts.

Gewissermaßen Vorarbeit zum Verständnis des zugrundeliegenden Verhaltens des Menschen als jemand, der immerzu Entscheidungen treffen muss, sich „Optionen offenhält“, glaubt rational zu handeln, nach besten Lösungen sucht, doch „manipuliert“ auch „objektiv falsche“ trifft, bot **Florian Neitzert**, Vorsitzender der Juniorengruppe und MBA-Absolvent in seiner Einführung. Ebenfalls U.S.-amerikanische Theoretiker erwähnend, gab René Scholz sodann „best practice“ an Beispielen, die die aufmerksamen Zuhörer auch an eigene Erfahrungen denken ließen, dass nämlich Verhalten von externen



Faktoren „modifiziert, gesteuert wird“. Scholz wählte eingangs den Supermarkt als Trainingsboden, das gezielte „Verführen“ und „kognitive Verzerren“ der Wahrnehmungen des Kunden. Der Mensch auch unter „sozialem Druck“, „in Illusionen“ von Selbstbestimmtheit, der jedoch vor allem „fehlerarme Entscheidungen“ treffen will, über Spielregeln Mensch-zu-Mensch auch dadurch, dass er Handlungssicherheit im gesellschaftlichen Leben sucht: im Unternehmen, im Team „zum gegenseitigen Vorteil“. Denn er erfährt, wer sie bricht, wird „bestraft“.

Scholz gibt auch Verhaltensregeln an die Hand, wie nämlich Spielregeln optimiert werden können, gerade auch darin, den anderen für sich zu gewinnen und nennt „Interesse am andern zeigen“, Zuhören, dem andern Zeit und „Raum“ geben, wie man sie nach der „Goldenen Regel“ auch für sich selbst wünscht, Fragen stellen. Scholzens Konzept mündet in seine wiederholt genannte Grundregel, „wer andere stark macht, hat starke Partner“. Dr. Ingrid Gräfin zu Solms-Wildenfels war sehr angetan von der „Seminarrunde“ als anregendes Veranstaltungsformat.

Zum Jahresende 2018

„Jauchzet, frohlocket! Auf, preiset die Tage!“

So klang es aufmunternd zum Dank für das vergangene und hoffend auf ein gutes kommendes Jahr zu Beginn von Kantate 1. Es war beim stimmungsvollen Abschluss des SSG-Jahrs 2018 mit Bachs Weihnachtsoratorium im Frankfurter Dom am Abend des 14. Dezember und gestaltet vom Gutenberg-Kammerchor und Solisten unter der Leitung von Felix Koch.

Für SSG-Mitglieder und Gäste waren wieder Karten reserviert, ausgehändigt von Präsidentin zu Solms beim geselligen Zusammensein und Speisen à la carte im Restaurant „Zum Storch“, bevor es gestärkt einige Schritte weiter zum Konzert in den Kaiserdom ging. Foto von SSG-Mitglied Ulrike Knapp



100 Jahre Frauenwahlrecht

Nicht geschenkt – erkämpft!

„Damenwahl“, so hieß die „Aufforderung“ in der Einladung zur Culture@Lunchtime am 7. November im Historischen Museum Frankfurt.

-scha- Organisiert von Ingrid Gräfin zu Solms-Wildenfels und eindringlich vorgestellt von Véronique Charon, konnte die SSG-Gruppe an den zahlreichen Exponaten die so dramatischen Ereignisse im Schicksal der Frauen historisch und aktuell verfolgen. Von männlich-dominiertem Verweigerung fundamentalster Rechte ging es bis zu Fragen der Quotenregelung heute im Kampf um die Ranggerechtigkeit der Geschlechter. Es war in „einer Zeit der Unruhe“ während der Weimarer Republik, als Frauen in zunehmender Vernetzung sich zu organisieren begannen in Reformbewegungen, in Vereinen, in Bündnissen, in internationalen Kongressgremien, in Berlin, in London oder auch in Frankfurt.

Charon erläuterte das Ausstellungskonzept höchst hilfreicher Unterteilung von sozialer und politischer „Welt der Frauen“: die Stadtfrau, die Landfrau, die Bürgersfrau, die Arbeiterin und auch ausgebeutete Tagelöhnerin, der Mann als Repräsentant des Öffentlichen, die Frau als die Vertreterin des „Privaten, Häuslichen“.

Die Ausstellung ließ in zahlreichen Originaldokumenten anschaulich werden, auch in Einzelportraits, worum es den mutigen Frauen ging. Charon nannte Stichworte wie Bildung, Strafrecht, Zivilrecht, denn von beiden Rechtsbereichen, gerade auch mit Bezug auf das



Eherecht, war die Frau in diskriminierender Weise bis in unsere BRD-Zeit, betroffen. Und besonders das Wahlrecht, das passive zumal, über das die Frau auch im politischen Geschehen mitbestimmen wollte, 1918/19 in Deutschland, 1926 in den USA. Es sei, so Charon, „nicht geschenkt, sondern erkämpft“ worden. Und beim Dank von Ingrid zu Solms-Wildenfels an Charon für die ausgezeichnete Führung waren sich beide einig darin, dass „noch viel zu tun“ bleibt. Auch bei der anschließenden Lunchtime in der Museums-Cafeteria war das Thema durchaus noch Teil der Unterhaltung.

Die Gesellschaft trauert
um ihre Mitglieder

Dieter Koch
Walter Magnus
Ulrich Reinboldt
Klaus Weber

Unsere tiefe Anteilnahme gilt
ihren Angehörigen.

Knoxvillianer aus Gießen beim SSG-Stammtisch



-scha- Der Dezember-Stammtisch in der Weinstube am Römer war wieder „Schauplatz“ für eine Videopräsentation darüber, was es über das Studienpraktikum am College of Veterinary Medicine zu berichten gibt. Diesmal war es Sophie Aurich (im Bild kurz zuvor bei Stärkung am Stammtisch), die lebhaft Schilderungen von ihren Erfahrungen in der Tiermedizin gab „Farm animals“, besonders Pferde, waren „ihre Patienten“. Bis hin zu genetischen Erkrankungen konnte sie mit vielerlei medizinischen Therapien ganz praxisnah Erfahrungen sammeln, „hands on“, wie sie auch in ihrem Bericht schrieb (auf SSG-online unter USA Interns, Forum-Reports).

Wie Juliane Adameit, Koordinatorin des USA-Intern-Programms, fand es auch die Stammtischrunde vom 11. Dezember „tierisch gut“, wieder etwas über die „transatlantische Tierwelt“ zu erfahren.

Foto: Bruce Williams

SSG – Gesellige TREFFEN

SSG-STAMMTISCH für alle!

Jeden 2. Dienstag im Monat 18 Uhr
Weinstube im Römer

SSG-JUNIOREN-STAMMTISCH

Jeden 1. Donnerstag im Monat 19 Uhr
Wechselnde Lokalitäten!

SSG-Culture@Lunchtime

Jeden 3. Mittwoch, ungerade Monate
12:30 bis 14:30 Uhr

Anmeldung: info@steuben-schurz.org

(Angaben ohne Gewähr)

Fragen Sie im SSG-Büro: 069-13 10 822

SSG – TERMINE

23. Januar – 12 Uhr

CULTURE@LUNCHTIME

Führung durch
die Europäische Zentralbank
und Gemäldesammlung der EZB
Sonnemannstraße 20
60314 Frankfurt am Main

28. Januar – 18 Uhr

NEUJAHRSEMPFANG 2019

Grußwort Uwe Becker
Neujahrsrede Lt General Chris Cavoli
Städtepartnerschaftspreis
Leipzig-Houston, Tx
Hotel Maritim Frankfurt
Theodor-Heuss-Allee 3
60325 Frankfurt am Main

27. Februar – 19 Uhr

Quo vadis, SSG?

Diskussionsabend nur für Mitglieder
Ort wird noch mitgeteilt.

27. März – 18 Uhr

Generalversammlung für SSG-Mitglieder

Ab 20 Uhr:

Get-together für Mitglieder und Gäste
ECOS Center
Mainzer Landstraße 50
60325 Frankfurt am Main

GO MODERN – GO STEUBEN-SCHURZ!

Impressum

Herausgeber Steuben-Schurz-Gesellschaft e.V.
Frankfurt am Main

Redaktion & Fotos G. Schanno, SSG

Gesamtgestaltung S. Birkner, Usedom

Druck Flyeralarm, Würzburg

Nachdruck nur nach vorheriger Genehmigung
durch die Redaktion

Copyright der Text- und Bildbeiträge
liegt bei den Autoren

Mitgliedsbeiträge sind als gemeinnützig abzugs-
fähig von der Einkommenssteuer; Überweisungs-
vordruck genügt dem Finanzamt bis zu 200 €.

Einzelmitglied 100 €, Ehepaare 145 €
Junioren 45 €, Firmen mindestens 500 €
(3 Firmenangehörige gelten bei
SSG-Veranstaltungen als Mitglieder)

Konto der Steuben-Schurz-Gesellschaft
Hypovereinsbank

Konto: 322329903 BLZ: 503 201 91
IBAN: DE65 5032 0191 0322 3299 03
BIC: HYVEDEMM430